

Forschungsgruppe Bildungsprozesse und –institutionen im historischen und internationalen Vergleich

Dr. Mechtild Gomolla

Prof. Dr. Stephanie Hellekamps

Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz

Prof. Dr. Helma Lutz

Prof. Dr. Bernd Zymek (Sprecher)

Prof. Dr. Stephanie Hellekamps

1. Projekt: Im Rahmen des **DFG-Projekts *Die Wiederkehr der epistème in den studia superiora. Eine konfessionell vergleichende Untersuchung zum Gymnasialunterricht im 17. Jahrhundert*** werden die Grundlagen der Gymnasialbildung in Westfalen im 17. und frühen 18. Jahrhundert erforscht (gemeinsam mit Hans-Ulrich Musolff, Fakultät für Pädagogik, Universität Bielefeld; Laufzeit: 1.1.04 bis 07). Dies geschieht unter besonderer Berücksichtigung der Oberstufencurricula des katholischen Gymnasiums Paulinum (Münster), des lutherischen Gymnasiums Soest, des lutherischen Gymnasiums Dortmund, des calvinistischen Gymnasiums Arnoldinum (Steinfurt) sowie des calvinistischen Gymnasiums Hammonense (Hamm). Als ein bedeutsames Kriterium für die Modernität der *studia superiora* hat sich die Descartes-Rezeption herausgestellt (Nachgewiesen für Hamm ab 1669, Steinfurt 1684 und Soest 1700).

Um sich der Schülerperspektive und dem wirklichen Lernen anzunähern, wird die Quellengattung der öffentlich gehaltenen, gedruckten *Disputationes* systematisch erschlossen. Deren Interpretation erfolgt mit Beziehung auf Lehrpläne und einschlägige Buchbestände der jeweiligen Schulbibliotheken. Zeitgenössische Lehrbücher, Festreden sowie Darstellungen von Lehrmethoden und -inhalten wurden in die Untersuchung miteinbezogen.

Die von uns erfaßten über 1200 Dortmunder, Hammer, Münsteraner, Soester und Steinfurter Disputationen stellen serielle Quellen von ziemlich großer Dichte dar, die quantitativ und qualitativ ausgewertet werden. Die Titelaufnahme wurde von der **Gerda Henkel-Stiftung** gefördert. Die **ULB Münster** unterstützt uns technisch und ist bereit, Digitalisate über das „Münstersche Informations- und Archivsystem multimedialer Inhalte“ (miami.uni-muenster.de) in das Internet einzustellen und als Sammlung ***Digitale Bibliothek westfälischer Disputationen der frühen Neuzeit 1600-1750*** zu verbinden. Ein Drittmittelantrag wird dazu vorbereitet.

In sozialgeschichtlicher Perspektive wurden Biographien der an den Disputationen beteiligten Schüler rekonstruiert. Soweit möglich werden ganze Klassen ermittelt, um Aufschluß über Klassengrößen, Versetzungspraktiken, jahrgangsübergreifendes Lernen zu erhalten. Schließlich werden die Biographien der an den Disputationen beteiligten Lehrer erforscht. Die Ausweitung der prosopographischen Studien wurde von der **Fritz Thyssen-Stiftung** gefördert.

Ein Neuantrag für ein Drittmittelprojekt ***Schulisches Lernen, Lebensläufe, Professionalisierungstendenzen. Qualitative und quantitative Analysen schulgeschichtlicher Quellen aus Westfalen im 17. und frühen 18. Jahrhundert*** wird vorbereitet.

2. Dissertationen: Keine

3. Veröffentlichungen: Welt als Maschine und Berührung der Körper. Ein Beitrag zum Oberstufencurriculum im 17. Jahrhundert. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. 80. Jg. (2004), H. 2/3, S. 267-288.

(zusammen mit Hans-Ulrich Musolff) Aufgeklärter Unterricht und Cartesische Affektenlehre. Das Oberstufencurriculum eines westfälischen Gymnasiums um 1700 zwischen lutherischer Orthodoxie und Pietismus. In: Paedagogica Historica. (Angenommen am 30. Juni 2005)

4. Tagungen: Forschungsergebnisse des Projekts wurden auf den Tagungen „Elementarbildung und Berufs(aus)bildung in und außerhalb der Schule 1450-1750“ im November 2004 und „Säkularisierung vor der Aufklärung? Zum Verhältnis von Schule, Kirche und Religion in der frühen Neuzeit“ im November 2006 vorgestellt, jeweils im *Zentrum für interdisziplinäre Forschung* der Universität Bielefeld.

Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz

TEMPUS-Projekt: „Lernen für Europa“

Bewilligt: von der Europäischen Kommission (Direktion Allgemeine Bildung und Kultur) im Juli 2006

Laufzeit des Projekts: 10/2006 bis 9/2009 Finanzierung: 471.437 € bereitgestellt.

Geplant ist 2008 einen neuen TEMPUS-Antrag zu stellen, um die Auf- und Ausbaurarbeit abzusichern. Der Antrag muss zu dem schon bewilligten passen aber zugleich einen neuen Fokushaben. Die Grundbedingungen (siehe unten) bleiben

Rechtliche Unterlagen:

1. Kooperationsvertrag zwischen dem Institut für Erziehungswissenschaft im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der WWU und der Fakultät für Lehrerbildung der Universität Zagreb vom 23.9.2003;
1. Kooperationsvereinbarung zwischen dem Institut für Erziehungswissenschaft (zuvor Lehrereinheit Erziehungswissenschaft) im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der WWU und der Fakultät für Lehrerbildung der Universität Zagreb zur Durchführung des TEMPUS-Projekts „Lernen für Europa“ vom 20.10.2006 (Münster) und vom 19.12.2006 (Zagreb).
2. TEMPUS-Antrag (TEMPUS Application form **Joint European Project** „Learning for Europe“
3. vertrag zwischen den beiden Partneruniversitäten Münster und Zagreb zur Gründung des „Zentrums für Europäische Bildung“ (liegt als Entwurf zusammen mit einem Entwurf für das Status des Zentrums derzeit in den Rektoraten der beiden Partneruniversitäten)

Partner / Beteiligte (2006 – 2009)

TEMPUS Projekte sind als Entwicklungs- und Aufbau-Projekte für bestimmte Regionen ausgeschrieben, in unserem Fall für die sogen. CARDS Länder, das heißt die (noch?) nichtassoziierten Länder Mittel- und Osteuropas, und zwar Albanien, Bosnien und Herzegowina, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kroatien und Serbien und Montenegro. In unserem TEMPUS-Projekt sind neben Kolleginnen und Kollegen aus Universitäten in EU-Mitgliedstaaten, aus CARDS-Ländern und aus weiteren SOE-Ländern vertreten:

1. EU: Deutschland (Münster und FU Hagen), Niederlande (Uni Tilburg), Österreich (Uni Klagenfurt) und Slowenien (Uni Ljubljana)
2. CARDS-Länder: Kroatien (Uni Zagreb und Uni Zadar), Bosnien und Herzegowina (Uni Sarajevo), Mazedonien Uni Skopje), Serbien (Uni Novi-Sad)
3. Weitere Länder: Türkei (Ankara), Rumänien (Cluj-Napoca)

Komponenten des Projekts

1. Auf- und Ausbau des bi-nationalen „Zentrums für europäische Bildung“ – das Zentrum wird offiziell am 17. September 2007 eröffnet
2. Entwicklung und Erprobung eines einjährigen bi-lingualen Weiterbildungs-Masterstudiengangs „Management und Beratung für europäische Bildung – Master of Management and Counselling in European Education“.

Vorrangige Ziele des Projekts:

die Weiterbildung von international ausgerichteten Bildungsberatern, die europaorientierte Reformen in den nationalen Bildungssystemen initiieren und steuern können, durch postgraduale Studienangebote;

1. die institutionell gestützte Förderung der europäischen und regionalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Lehre und **Forschung** und Netzwerkbildung im Bildungswesen durch das Zentrum;
2. die Förderung von Mehrsprachigkeit im Bildungsbereich und die Förderung von Deutsch als traditionell starke Wissenschaftssprache in Südosteuropa.

Forschung

Mit Blick auf Forschung sind (bislang) zwei Elemente relevant:

1. Zum einen ist geplant, das Zentrum als „Plattform“ für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu nutzen. Es soll ein Netzwerk von jungen Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler aufgebaut werden, denen im Rahmen ihrer Promotion gemeinsame internationale Sommeruniversitäten/Workshops angeboten werden, um sie in bestimmten Fragen (Methoden, politischer Kontext von Forschung, Zugang zu Forschungsergebnissen vermittelt über entsprechende Expertinnen/Experten) zu unterstützen und zugleich grenzüberschreitende Forschungskontakte zu initiieren/zu fördern.
2. Die im Projekt zusammengeschlossenen Institutionen, ihre Kooperationspartner, die Kontakte zu Ministerien und Bildungsadministrationen bieten einen günstigen Rahmen für europäische Forschungsvorhaben und erleichtert den Zugang zu Forschungsfeldern; das Zentrum mit seiner Infrastruktur kann bei der Antragstellung und Durchführung helfen. Mögliche Forschungsbereiche speziell mit dem Fokus auf den Transformationsländern bzw. auf Südost- und Mitteleuropa (aber nicht nur) sind beispielweise:

Bildungsreform (Schule / Hochschule) und speziell Lehrerbildung

Schulentwicklung – Schuleffektivitätsforschung ...

Interkulturelle Bildung – Umgang mit Heterogenität - Menschenrechtsbildung

Schulbuchforschung

Bildungsmanagement

Entwicklung der Erziehungswissenschaft als Disziplin in den Transformationsländern

Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit (Minderheitssprachen, Migrationssprachen, Fremdsprachen), Deutsch als Wissenschaftssprache in Südost- und Mitteleuropa

Minderheitenbildungspolitik / Interkulturelle Bildung

Religiöse Vielfalt und Bildung

1. Projekt (2006 – 2009):

TEMPUS-Projekt „Lernen für Europa“ (Laufzeit: 2006 – 2009); neuer TEMPUS-Antrag geplant für 2008); Drittmittel finanziert: EU

Inhalt des Projekts (*siehe auch Anlage mit detaillierter Darstellung*):

1. Auf- und Ausbau des deutsch-kroatischen Zentrums „Zentrum für europäische Bildung“.
2. Entwicklung und Erprobung des Masterstudiengangs „Management und Beratung für europäische Bildung – Master of Management and Counselling in European Education“.

Projektkonsortium: VertreterInnen von 12 Universitäten aus 4 EU Mitgliedstaaten und sechs südosteuropäischen Ländern

2. Projekt (2006 – 2009):

Europäische Bürgerschaft – durch Erfahrung lernen – mit der Vielfalt leben/Comment apprendre la citoyenneté européenne? Avec la pluralité des langues et des cultures. Handlungsforschung mit einer interdisziplinären deutsch-französischen Gruppe: je drei ProfessorInnen und 22 Doktorandinnen bzw. NachwuchswissenschaftlerInnen.

Fortbildungsorientiertes Forschungsprogramm (Handlungsforschung) finanziert vom Deutsch-Französischen Jugendwerk

Drittmittel finanziert: DFJW (aber direkt finanziert)

3. Projekt (2006 – 2009)

Staatsbürgerschaft und Schulpflicht (1870 – 1945).

Es handelt sich um ein eigenes, bisher nicht Drittmittelfinanziertes Projekt: Aufbereitung der schulpolitischen und schulrechtlichen Dokumente zur (Nicht-)Beschulung von Kinder ohne Staatsangehörigkeit eines der deutschen Staaten bzw. ohne Reichsangehörigkeit. Die Archivbesuche sind (fast) abgeschlossen).

Laufende Dissertationsprojekte:

- Han, Mi-Sun: Ehrenamtlichkeit in der Flüchtlingssozialarbeit – ein Beitrag zur sozialen Integration? Möglichkeiten und Grenzen“ (nebenberuflich; Abschluss wahrscheinlich Ende 2007)
- Takashita, Masami: „Werteerziehung im Ethikunterricht in Japan und Deutschland – eine vergleichende Studie unter interkulturell-erziehungswissenschaftlicher Perspektive (Abschluss wahrscheinlich Ende 2008)
- Stefanowicz, Margareta: “Integration russlanddeutscher Jugendlicher” (nebenberuflich)
- Krusche, Stephanie: Schulpolitik im Spannungsfeld von „fremd“ und „eigen“.
- Anfrage für co-tutelle mit der Université Paris III für das Dissertationsvorhaben von Laure Sultan: zum Thema (Arbeitstitel): Accueil des élèves nouvellement arrivés et innovation scolaire.
- Eine weitere Anfrage liegt aus Russland vor; hier fehlt aber noch das DAAD Stipendium für den ersten Aufenthalt in Münster.

Von den Genannten kommt allein Frau Krusche infrage, aber sie ist noch sehr am Anfang ihrer Diss.

Eigene Veröffentlichungen ab 2005**Monographien**

1. Interkulturelle Bildung. Münster u.a.: Waxmann 2005 (= Lernen für Europa, 10).
2. Interkulturelle Pädagogik – eine Einführung. (zs. mit Ingrid Gogolin). Opladen u.a.: Barbara Budrich UTB 2006 (= Einführungstexte Erziehungswissenschaft, 9).

Ausgewählte Buch- und Zeitschriftenaufsätze

- Bildungschancen in der Einwanderungsgesellschaft. Wer oder was ist das Risiko? In: Nave-Herz, Rosemarie/Scholz, Wolf-Dietrich (Hg.): Beiträge zur Bildungs- und Familienforschung. Würzburg: Ergon 2005, S. 69-83.
- Interkulturalität in der Erziehungswissenschaft – eine historische Näherung. In: Fischer, Carolin/Harth, Helene/Viallon, Philippe/Viallon, Virginie (Hg.): Identität und Diversität. Eine interdisziplinäre Bilanz der Interkulturalitätsforschung in Deutschland und Frankreich / Identité et diversité – Etat des lieux interdisciplinaire de la recherche sur l’interculturalité en France et en Allemagne. Berlin: Avinus-Verlag 2005, S. 211-219.
- Migration als Herausforderung für Bildungspolitik. In: Leiprecht, Rudolf (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag 2005, S. 56-82.
- Interkultureller Perspektivwechsel in Erziehung und Schule am Beispiel Deutschlands und Frankreichs. In: Nicklas, Hans/Müller, Burkhard/Kordes, Hagen (Hg.): Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis. Frankfurt/M. u.a.: Campus 2006, S. 171-175.
- Präsent – aber ‚vergessen‘. Zur Geschichte des Umgangs mit Heterogenität im Bildungswesen. In: Göhlich, Michael/Leonhard, Hans-Walter/Liebau, Eckart/Zirfas, Jörg (Hg.): Transkulturalität und Pädagogik. Interdisziplinäre Annäherungen an ein kulturwissenschaftliches Konzept und seine pädagogische Relevanz. Weinheim/München 2006, S. 121-137.
- Geschlechteraspekte bei Migration und Integration . Ergebnisse interkultureller Ethnizitäts- und Genderforschung. In: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW (Hg.)/ Schultz, Ulrike (Koord. und Redaktion): Demografischer Wandel. Die Stadt, die Frauen und die Zukunft. Düsseldorf/Bottrop 2006, S. 451-468.

Stichworte:

Forschungsinteresse: Geschichte und Theorie der Interkulturellen Pädagogik, das heißt im engeren Sinne: historische Forschung zu Fragen des Umgangs mit sprachlich-kultureller, nationaler, ethnischer Heterogenität.

Dr. Mechtild Gomolla

1. Projekte

Habilitationsstudie: „Schuleffektivität, Pluralität und Gerechtigkeit. Voraussetzungen und Perspektiven transformativer Schulentwicklung“ (AT)

Teilevaluation des Projekts „Kinderwelten – vorurteilsbewusste Bildung in Kindertageseinrichtungen. Bundesweites Disseminationsprojekt“ (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Thüringen) (2004 – 2008)

Herausgabe der Lehrbuchreihe „Migration und schulischer Wandel“ beim VS-Verlag für Sozialwissenschaften (zusammen mit Sara Fürstenau); Band 1 und 2: „Unterrichtsqualität“ und „Zusammenarbeit mit Eltern“ erscheinen im Frühjahr 2008; in Planung sind weitere Bände: „Mehrsprachigkeit“, „Leistungsbeurteilung“, „Kooperation mit Institutionen im Stadtteil“, „Organisationskultur“

2. Dissertationen

1. keine
2. einige Diplomarbeiten

3. Veröffentlichungen

- Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft. Strategien gegen institutionelle Diskriminierung in England, Deutschland und in der Schweiz. Münster et al. 2005. (Für weitere Informationen siehe: <http://www.waxmann.com/index2.html?kat/1520.html>)
- Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Opladen 2002. (zusammen mit Frank-Olaf Radtke)
- Schulqualität in der Einwanderungsgesellschaft: Strategien und Fallbeispiele. ZfL-Texte Nr. 16. Münster; Zentrum für Lehrerbildung 2006. (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Interkulturelle Pädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Münster) (Für weitere Informationen siehe: <http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/webshop/index.htm>)
- Migration und schulischer Wandel: Unterrichtsqualität. Wiesbaden. (zusammen mit Sara Fürstenau; in Bearbeitung)
- Migration und schulischer Wandel: Zusammenarbeit mit Eltern. Wiesbaden. (zusammen mit Sara Fürstenau; in Bearbeitung)
- Schulqualität, Schulentwicklung und Bildungschancen in der Einwanderungsgesellschaft: Plädoyer für einen Paradigmenwechsel. In: Migration und Soziale Arbeit, Schwerpunktheft "Bildung und Migration", 28 (2006) 3/4, 168-176.
- Tackling underachievement of learners from ethnic minorities: A comparison of recent policies of school improvement in Germany, England and Switzerland. In: Current Issues in Comparative Education, "Assimilation, Integration, or Isolation? Framing the Education of Immigrants", 9 (2006) 1, pp 46-59. Im Internet abrufbar unter: www.tc.columbia.edu/cice/Current/9.1/91_06_cice_fall2006_gomolla.pdf
- Strategien gegen institutionelle Diskriminierung ethnischer Minderheiten in der Schule. Modelle aus europäischen Nachbarländern. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, Schwerpunktheft "Chancengleichheit in Deutschland - eine Illusion?", 4 (2006), 50-62.
- Neue Ansätze zur Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft: Das Beispiel England. In: Hinz, R./Pütz, T. (Hrsg.): Professionelles Handeln in der Grundschule. Entwicklungslinien und Forschungsbefunde. Baltmannsweiler 2006, 60-66.
- Schulqualität in der Einwanderungsgesellschaft. Modelle für einen Paradigmenwechsel. In: Pädagogik, 58 (2006) 9, 46-50.
- „Besser, effizienter und gerechter?“ Widersprüchliche Lehren aus den neuern Initiativen gegen Bildungsungleichheit in Großbritannien für die Schulentwicklung. In: Mecheril, P./Quehl, T. (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule. Münster et al. 2006, 174-182.
- Schulentwicklung in Einwanderungsgesellschaften. Konzepte und Erfahrungen in drei Ländern. In: Neue Zürcher Zeitung, Beilage „Bildung - Erziehung“, 21.3.2006.
- Institutionelle Diskriminierung im Erziehungs- und Bildungssystem. In: Leiprecht, R./Kerber, A. (Hrsg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts. 2005, 97-109.
- Schulerfolg in der Einwanderungsgesellschaft: Lokale Strategien - internationale Erfahrungen. iks - QuerFormat, Heft 9; herausgegeben von M. Krüger-Potratz, Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik, Universität Münster. Münster 2005. (Wiederabdruck in Reiberg, L. (Hrsg.): Berufliche Integration in der multikulturellen Gesellschaft. Beiträge aus Theorie, Schule und Jugendhilfe zu einer interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Bonn; Bundeszentrale für politische Bildung 2006, 176-193.)
- Sprachliche und kulturelle Pluralisierung als Lernanlass für die Schule. In: Carle, U./Unckel, A. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschulforschung, 8. Wiesbaden 2004; 190 - 197.
- Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem. In: Auernheimer, G. (Hrsg.): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Opladen 2003, 97-112.

4. Institutionelle Formen

1. Kooperationen mit WissenschaftlerInnen an anderen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (v.a. Osnabrück, Hamburg, Basel, Zürich)
2. regelmäßige Praxiskontakte und Kooperationen zu Institutionen und Projekten, die sich mit der Gestaltung von Bildungsprozessen in der Einwanderungsgesellschaft befassen

5. Arbeitsschwerpunkte

- Frage nach den Zusammenhängen von Bildung, Migration und den Auswirkungen der sozialen Herkunft auf den Schulerfolg – im nationalen und internationalen Kontext
- theoretische und empirische Forschung zu den institutionellen Voraussetzungen von Bildungsprozessen unter Bedingungen sprachlicher und sozio-kultureller Vielfalt – sowohl zur sozialen Selektivität schulischer Prozesse wie auch hinsichtlich geeigneter Interventionsmöglichkeiten in Bildungssystem, Schulen und Unterricht
- neue Steuerungsmodelle (Schulautonomie, Qualitätsmanagement) im Bereich der öffentlichen Bildung und ihre Auswirkungen auf schulische und soziale Prozesse im nationalen und internationalen Kontext
- pädagogische Konzepte, die Heranwachsende und Erwachsene befähigen sollen, in einer von internationaler Wanderung geprägten, pluralen Gesellschaft unter Anerkennung der Menschenrechte und demokratischer Grundprinzipien urteilen und handeln zu können.

Prof. Dr. Bernd Zymek

(Arbeitsschwerpunkt) Historische und Vergleichende Schulentwicklungsforschung
bisherige Projekte und Projektplanung, Veröffentlichungen, Dissertationen

1. Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte II
(DFG-Förderung)

Neuere Veröffentlichungen:

- (zus. mit Gabriele Neghabian) Sozialgeschichte und Statistik des Mädchenschulwesens in den deutschen Staaten, 1800-1945, DHB II,3, Göttingen (Vandenhoeck&Rupprecht) 2005.
 - Projektantrag bei DFG (2007) Schulentwicklung im Bereich des Provinzialschulkollegiums Münster 1945-1980.
 - Neue Politikgeschichte und Sozialgeschichte des Bildungswesens. In: Miller-Kipp, G./Zymek, B.: Politik in der Bildungsgeschichte - Befunde, Prozesse, Diskurse, Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 2006.
 - Die Tektonik des deutschen Bildungssystems: Ihre historischen Konfliktlinien und ihre Verschiebung durch den "Bologna-Prozess". In: Helsper, W.: Die Professionalisierung pädagogischer Berufe, 2007.
2. Profilbildung und Kooperation. Vergleichende Analyse der Entwicklung lokaler und regionaler Schulangebotsstrukturen auf der Sekundarstufe in den Städten Münster, Recklinghausen, Bochum und dem Kreis Steinfurt, 1995 - 2003 (gefördert aus dem Innovationsfonds des Landes NRW, 2002-2005)

Veröffentlichungen:

- (zus. mit Sandra Sikorski) der Beitrag der empirischen Bildungsforschung zu einer dezentralen Schulpolitik. In: Journal für Schulentwicklung 9 (2005) S. 10 - 20
- (zus. mit Sandra Sikorski, Tobias Franke, Frank Ragutt, Andreas Jakubik): Die Transformation regionaler Bildungslandschaften. Vergleichende Analyse lokaler Schulangebots-

- strukturen in den Städten Münster, Recklinghausen, Bochum und dem Kreis Steinfurt, 1995 - 2005. In: Jahrbuch der Schulentwicklung, Band 14, (2006) S. 1995 - 219;
- Zur Aktualität der regionalen Schulentwicklung als Gegenstand der empirischen Bildungsforschung. In: ZfPäd 53 (2007) Heft3, S. 279 - 283
 - (zus. mit Julia Richter): International-vergleichende Analyse regionaler Schulentwicklung: Yorkshire und Westfalen. In: ZfPäd 53 (2007) Heft 3, S.
 - Two Faces of Internationalisation. Empirical Findings and Socio-historic Interpretation. In: Pereyra, Miguel (Ed.): (Veröffentlichung von Beiträgen des Kongresses der CESE in Granada 2006 (erscheint noch 2007 oder Anfang 2008))

Dissertationen:

- Franke, Tobias: Schulentwicklung und Ländlicher Strukturwandel. Profilbildung und Kooperation von Sekundarschulen im Kreis Steinfurt, 1995 - 2003 (Diss. Münster 2007)
 - Richter, Julia: More Diversity - More Choice? Neue Angebotsvielfalt und größere Wahlfreiheit? Die Umsetzung der englischen Schulreform in Yorkshire, 1985-2003 (Diss. Münster 2007)
 - Sikorski, Sandra: Schulentwicklung und urbaner Strukturwandel. Münster, Recklinghausen und Bochum im Vergleich (Diss. Münster 2007)
 - Ragutt, Frank: Der Ausbau von Ganztagsangeboten als Schulreformprozess. Münster, Recklinghausen, Bochum und der Kreis Steinfurt im Vergleich (Diss. Münster 2008)
3. Konzeptentwicklung zur regionalen Bildungsberichterstattung (Da ReBi) am Beispiel des Kreises Herford. (gefördert von der Bertelsmann-Stiftung und dem Kreis Herford 2005-2007)
- Erster Abschlussbericht Oktober 2006
 - Zweiter Abschlussbericht April 2007